

Prof. Dr. Jens Beckert „Gold steigt auf 2.000 \$ - Imaginationen im wirtschaftlichen Handeln“

Am 24. November 2014 fand im Hörsaalzentrum auf den Campus Griffenberg die fünfte öffentliche Großvorlesung mit prominentem Referenten statt, zu der die Schumpeter School Stiftung, die Fachschaft der Schumpeter School und die Schumpeter School of Business and Economics eingeladen hatten. Referent war der renommierte Wissenschaftler Prof. Dr. Jens Beckert, Direktor am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung (MPIfG), mit dem Thema „Gold steigt auf 2.000 \$ - Imaginationen im wirtschaftlichen Handeln“.



Prof. Dr. Hans Frambach, Prof. Dr. Peter Witt, Ralf Putsch, Geschäftsführender Gesellschafter der Knipex KG, Prof. Dr. Jens Beckert, Prof. Dr. Norbert Koubek, Sascha Schworm, Lars Wißmann, Peggy Hülsberg, Andreas Dick, Nils Rasmußen, Jennifer Bosompem (Foto:Jan Bergfeld)

Beckert legte dar, dass Schumpeters Begriff der „schöpferischen Zerstörung“ bis heute ein Kernbegriff in der Diskussion um Innovationsprozesse und die Dynamik des Kapitalismus ist und setzte bei der Frage an, wie Schumpeter den Prozess schöpferischer Zerstörung gedacht hat. Der Unternehmer, so Beckert, stellt sich nach Schumpeter Ansatz zunächst neue Kombinationen von Produktionsfaktoren vor und verändert die Nachfrage aufgrund dieser imaginierten Zukunft. Es wurde im Weiteren der Begriff der Imagination definiert und dargelegt, dass imaginierte Zukünfte ein zentrales Moment der Dynamik kapitalistischer Ökonomien sind. Da über das Eintreten der prospektierten Zukünfte aufgrund der Ungewissheit und Offenheit kaum sichere Aussagen getroffen werden können, liefern Imaginationen insbesondere in Form von Prognosen mit den damit verbundenen Ungewissheiten bzw. Eintrittswahrscheinlichkeiten die Entscheidungsgrundlage für Innovationen, Investitionen, auf Finanzmärkten und beim Konsum. Dabei können Imagination auch bewusst eingesetzt, um gewünschte Entwicklungen herbeizuführen. Beispielhaft hat Beckert in diesem Zusammenhang auf Jim Rogers, einen legendärer Investor, verwiesen, der 2010 auf steigende Rohstoffpreise setzte und prognostizierte: „Der Goldpreis wird auf 2000 Dollar steigen“. Mit diesem Hinweis stellte der Referent auch die gedankliche Brücke zum Thema seines Vortrags her.